

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Christian Friedrich Richters, erbauliche Betrachtungen vom Ursprung und Adel der Seelen, von deren Verderben, und Wiederherstellung

Richter, Christian Friedrich

Frankfurt, 1767

VD18 13380125

IV. Das Geheimniß zwischen Christo und der Seelen, auf den Namen Anna
gesprächsweise zwischen Christo und der Seelen vorgestellt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198183)

Drum liebst du uns so zart als deine Braut,
 Und darum willst du dich so treu erweisen.
 Gib, daß der Geist stets deine Regung spür.
 Sey Eins in uns, so sind wir Eins in dir,
 So sind in dir wir äußerlich verbunden,
 Und bleiben innerlich zu dir gekehrt;
 So lieben wir uns recht und sind beschwert,
 Wenn wir dich nicht, o Lieb, in uns gefunden.
 Kehre uns zu dir, zeuch uns stets Himmelwärts,
 Wir geben dir vereinigt unser Herz.

IV. Das Geheimniß zwischen Christo
 und der Seelen, auf den Namen Anna
 gesprächsweise zwischen Christo und
 der Seelen vorgestellt.

Christus. Ich bin selbst der Grund der Seelen,
 Allwo meine Weisheit scheint,
 Und wo alles sich vereint,
 Was man kan von mir erzhlen,
 Weil sie mit Pracht und Licht
 Mir zum Bilde zugericht.
Seele. Mein A und Anfang ist zwar Gott,
 Ich aber bin dabey in Noth,
 Dieweil ich arme ab von ihm
 Durchs Adams Lust gefehret bin.
Christ. Zwar das herbe Gift der Sünden
 Hat dich ganz von mir gewandt,
 Daß, da du in Lust entbrannt,
 Man nichts Göttlichs fonte finden:

Aber

Aber meine Liebe hat
Sich aufs neu zu dir genacht.

Seele. Was ich gesollt, hast du gethan,
Du kommst zu mir und nimmst mich an.
Ich kehrte mich so weit von dir,
Du kommst so ras, du kommst zu mir.

Christ. Schau, ich komm in dich hernieder,
Und durchgehe dich durchaus,
Treibe da das Gift heraus,
Und polier die Seele wieder,
Daß sie, wie ein Spiegel-Glas
Meine Lichtes-Strahlen faß.

Seele. Nun reinigst du das schwarze Herz,
Die Lauge beist und macht wol Schmerz:
Allein die Liebe spielt doch vor,
Und bringt den lautern Grund empor.

Christ. Oft entzieh ich mich den Sinnen,
Und verberge meine Spur,
Daß der äufren Creatur
Schmecken und Gefühl zerrinnen,
Da du, wenn du mir nur gläubst
Doch mit mir vereinigt bleibst.

Seele. Je wunderlicher mir es geht,
Je besser es denn um mich steht:
Je mehr ich mich verlassen fühl,
Je brünstiger ich suchen will.

Christ. Endlich wirst du doch erscheinen,
Und dein Anblick mich erfreuen,
Endlich wirst du, wann ich rein,
Völlig dich mit mir vereinen,

Denn wird nichts in dir geschaut,
 Als der Bräutigam in der Braut.
Seele. So bald dein Strahl mein Herze brach,
 Tief ich dich A, und schlich dir A nach.
 Es liebt dich deine Magd allein.
 Dein armer Wurm dringt zu dir ein.
Christ. Nun so such dein Alpha wieder,
 Kehr in deinen Seelen-Grund,
 O! versäume keine Stund,
 Dem zu geben deine Glieder,
 Aus dem deine Seele fließt,
 Und der lauter Wonne ist.
Seele. Fragt mich nicht mehr, was mir gefällt,
 Ich suche Jesum in der Welt,
 Ich bin so sehr auf ihn erpicht,
 Ich laß ihn nicht, ich laß ihn nicht.

Anna heisset Gnadenreich, ihr Fans nicht ver-
 kehrt ergehen,
 Wenns ihr gleich verkehrt ergeht, heißt es
 dennoch a) Gnaden-voll.
 Nun du müßtest immerdar lauter Gnaden-Bli-
 cke sehen:
 Leb und wohn in deinem A, lebe ewig in ihm
 wol!

V. Auf

a) Wenn Anna verkehrt gelesen wird, so heißt
 es doch Anna.